



Hermann Schardt

Stempelstelle

## Deutscher Prunk und deutsche Askese

Von

*Aldous Huxley*

Im 18. Jahrhundert kümmerte sich in Europas Staatskanzleien niemand viel um Hessen. Seine Feindschaft bedeutete keine Bedrohung, seine Freundschaft brachte keine nennenswerten Vorteile. Hessen war nur einer von den unwichtigeren deutschen Staaten, eine zehnrangige Macht.

Und doch steht in der Umgebung von Kassel, der ehemaligen Hauptstadt dieses lächerlich unbedeutenden Fürstentums, ein Palast, so groß und prächtig, daß er einen vollausgewachsenen Kaiser beherbergen könnte. Eine lange Sieges-Allee verbindet Wilhelmshöhe mit der Stadt, die sein Besitzer so majestätisch regierte; vor der andern Schloßfront bis zum Gipfel des nahen Berges erstreckt sich einer der wunderbarsten architektonischen Gärten der Welt. Dieser Garten, der wie ein gigantisches Treppenhaus mit verzierten Steinmauern wirkt, zieht sich hinan durch den Wald bis zu einem nichtssagenden Gebäude im großartigsten römischen Stil, das fast so groß ist wie eine Kathedrale und von einer riesenhaften Bronze-Statue des Herkules überragt wird. Zwischen Herkules auf der Höhe und Wilhelmshöhe im Tale breitet sich eine Reihe von Terrassen mit Fontänen, Kaskaden, Grotten, speienden Tritonen, Delphinen, Nereiden und all der übrigen mythologischen Fauna eines Wasser-Gartens aus dem 18. Jahrhundert. Das Schauspiel, wenn alle diese Wasserkünste spielen, ist prachtvoll: zwei Meilen abstürzender, neuklassischer Katarakte und höfisch kanalisierten Schaums. Die Wasserkünste von Versailles sind zahm und alltäglich dagegen.

\*